

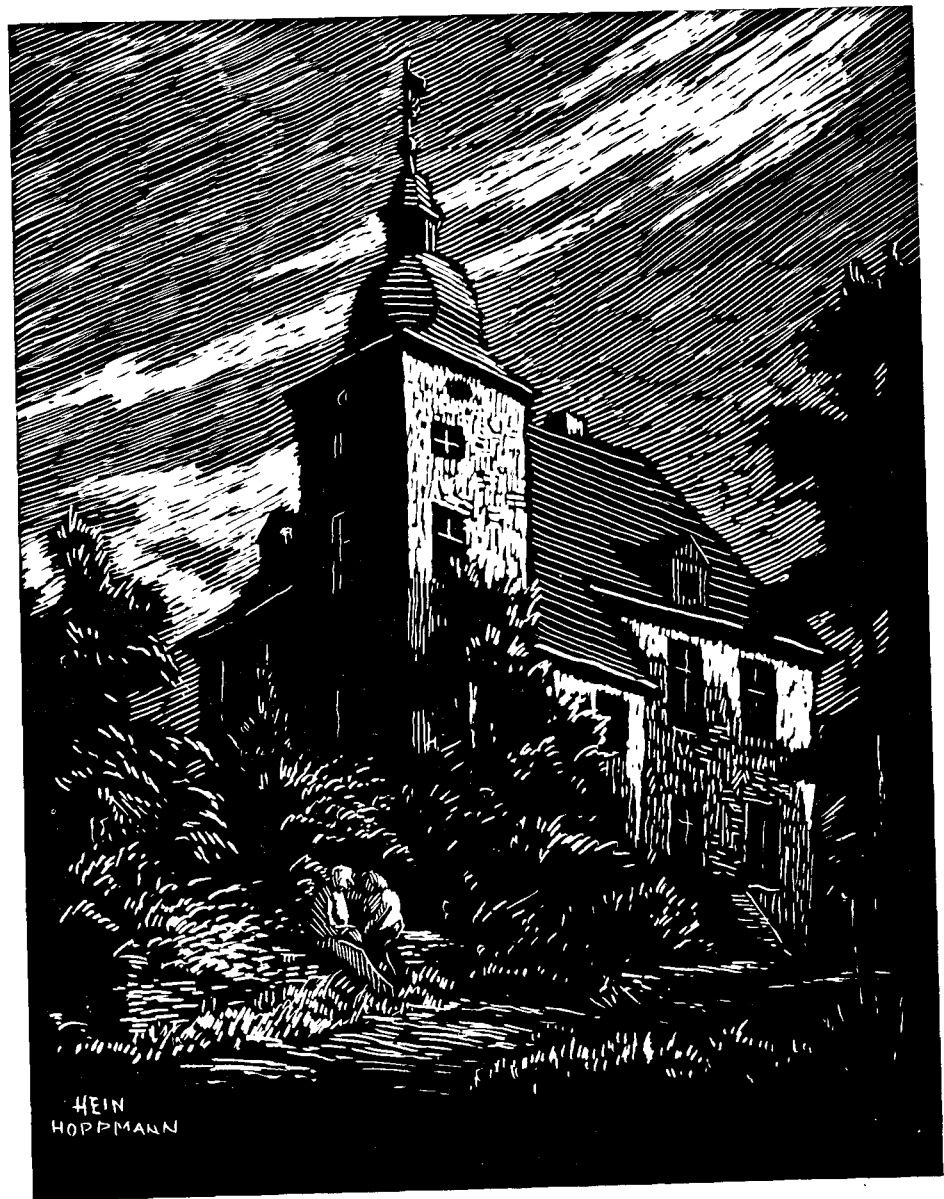
## Alte Burg

Wilder Efeu rankt an dem Gemäuer,  
Deckt mit seinen Blättern Narben vieler Jahre zu.  
Auf dem Turme haust das Volk der Dohlen,  
Und im Dämmer modriger Gemächer wohnt die Ruh.

Im Geviert des Burghofs wuchern Sträucher,  
Auch der Brunnen ist mit wirrem Blattwerk angetan.  
In die Winkel morscher Fensterrahmen  
Webten Spinnen feines, silbergraues Siligran.

Doch zu Zeiten, wenn der volle Mond  
Übergießt mit seinem weichen Licht die vielen Zinnen,  
Ist's, als würde sich die alte Burg  
Auf die Pracht der längstvergang'nen Tage  
noch besinnen.

Sermann Köpfe



Haus Voerde